

Kapitel 1

1.1

1. Party machen	6. ehrgeizig sein
2. schüchtern sein	7. Radball spielen
3. eine Ausbildung machen	8. vergesslich sein
4. Steak essen	9. attraktiv aussehen
5. in ein Konzert gehen	10. Ski fahren

- 2 1. kleines; 2. darüber; 3. gleichen; 4. gespannt; 5. offenes; 6. besonders; 7. ebenso; 8. sogar; 9. gesehen; 10. besten

4.1

Sportarten	Sportbekleidung	Sportgeräte	Orte für Sport
Tischtennis	Trikot	Schläger	Turnhalle
Handball	Jogginghose	Handball	Stadion
Judo	Sportschuhe	Laufband	Fitnessstudio
Boxen	Stirnband	Hantel	Fußballplatz
Laufen		Heimtrainer	Schwimmhalle
		Ski	Sportclub

- 4.2 1f: Früher habe ich keinen Sport getrieben, aber heute treibe ich regelmäßig Sport.
 2e: Mit sieben Jahren bin ich zum ersten Mal vom Dreimeterbrett gesprungen.
 3g: Ich habe beim letzten Sportfest eine Medaille gewonnen.
 4c: Ich habe im letzten Jahr regelmäßig auf dem Laufband trainiert, um meine Kondition zu verbessern.
 5d: Der Spieler durfte nicht mehr mitspielen, weil er die Regeln nicht beachtet hat.
 6b: Wir haben früher oft auf dem Fußballplatz gespielt.
 7h: Früher bin ich oft mit meinen Eltern Ski gelaufen, aber heute fahre ich lieber Snowboard.
 8a: Mein Opa ist immer noch gesund, weil er sich immer durch Bewegung fit gehalten hat.

- 4.3 das Sportabzeichen; der Sportarzt; die Sportausrüstung; das Sportfest; die Sportfreizeit; die Sporthose; die Sportkleidung; die Sportnachrichten; der Sportplatz; das Sportrad; die Sportstätte; der Sportunfall; der Sportunterricht; der Sportverein; die Sportverletzung der Ballsport; der Freizeitsport; der Kampfsport; der Kraftsport; der Mannschaftssport; der Radsport; der Vereinssport; der Volkssport; der Wassersport

- 5.1 Beispiele:
 Das neue Fahrrad gefällt meinem Sohn.
 Der Lehrer lädt seine Kollegen ein.
 Der Chef hat meine Frage beantwortet.
 Die Ärztin hat Medizin studiert.
 Das Kleid passt der Kundin.
 Der Kritiker kennt das neue Buch.
 Rauchen schadet der Gesundheit.
 Viele Leute sparen Geld.
 Meine Tochter dankt den Schülern.
 Der Reisende hat seinen Pass vergessen.

- 5.2** 1. Ja, ich erkläre sie ihm noch einmal.
2. Ja, ich teile sie ihnen schriftlich mit.
3. Ja, ich gebe sie ihm.
4. Ja, ich schicke sie ihr noch einmal.
5. Ja, ich erkläre ihn ihr.
6. Ja, er hat ihn ihnen gegeben.
- 5.3** 1. an das; 2. bei der; 3. um einen; 4. auf deinen; 5. auf sein; 6. bei meinem Nachbarn (Sg.) / meinen Nachbarn (Pl.) für den; 7. über meine; 8. auf Ihre; 9. an seine; 10. um ihre
- 5.4** 1. Dieses Papier eignet sich nicht für diesen Drucker.
2. Wie haben die Kollegen auf deinen Vorschlag reagiert?
3. Ich kann mich nicht an die neuen Arbeitszeiten gewöhnen.
4. Worüber hast du dich beim Chef beschwert?
5. Frau Meier, nehmen Sie bitte morgen an der Besprechung teil.
6. Die Personalabteilung warnt vor zu vielen Überstunden.
- 6.1** 1. der Lebenslauf
2. die Stellenausschreibung
3. die Schulausbildung
4. das Foto
- 6.2** 1F – 2R – 3F – 4F – 5R
- 7.1** Beispiele:
1g: Man ist gesetzlich verpflichtet, Steuern zu zahlen, wenn man Geld verdient.
2f: Man soll die Informationen zeitlich ordnen, damit der interessierte Arbeitgeber sich schnell einen Überblick verschaffen kann.
3c: Man sollte das Leben nicht chronologisch dokumentieren, sondern seine Stationen thematisch anordnen.
4b: Man soll Themenblöcke bilden, um den Lebenslauf übersichtlich zu gestalten.
5a: Wenn man einen Lebenslauf verfasst, sollte man mit dem Aktuellsten beginnen.
6h: Man kann Interesse wecken, indem man ungewöhnliche Hobbys erwähnt.
7i: Lücken im Lebenslauf sollte man erklären können, sonst kann es schnell peinlich werden.
8e: Muster für Anschreiben, die man im Internet findet, kann man als Anregung nutzen, um sein eigenes Anschreiben zu formulieren.
9d: Da man sich auf viele Stellen online bewerben muss, sollte man sich auf jeden Fall eine E-Mail-Adresse einrichten.
- 7.2** Persönliche Daten: 10, 21, 22, 27
Schulausbildung: 8, 14, 17, 20
Berufsausbildung: 2, 4, 8, 26
Studium: 5, 11, 18, 19, 23
Berufserfahrung: 1, 13, 24
Zusatzqualifikationen: 3, 16, 25
Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten: 3, 12, 15, 16
Sonstiges: 6, 7, 9

- 8.1**
1. das Stellenangebot, die Stellenangebote
 2. die Stellenausschreibung, die Stellenausschreibungen
 3. der Lebenslauf, die Lebensläufe
 4. das Passfoto, die Passfotos
 5. der Termin, die Termine
 6. das Zeugnis, die Zeugnisse
 7. die Tätigkeit, die Tätigkeiten
 8. das Vorstellungsgespräch, die Vorstellungsgespräche
 9. der Abschluss, die Abschlüsse
 10. der Arbeitsvertrag, die Arbeitsverträge
 11. das Gehalt, die Gehälter
 12. der Arbeitsplatz, die Arbeitsplätze

- 8.2**
- Sehr geehrte Frau Obst,
mit Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige im Internet gelesen. Hiermit bewerbe ich mich um die Stelle als kaufmännische Mitarbeiterin. Ich bin gelernte Einzelhandelskauffrau und habe Kenntnisse in den Bereichen Warenannahme und Warenkontrolle, Warenpräsentation und Marketing. Selbstverständlich waren bei diesen Aufgaben immer EDV-Kenntnisse gefragt. Teamfähigkeit und eine korrekte Arbeitsweise sind für mich selbstverständlich. Meine Stärken sind Freundlichkeit und Loyalität. Gerne bringe ich diese auch in Ihr Unternehmen ein.
Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freue ich mich sehr.
Mit freundlichen Grüßen
Sandra Pasch

- 9.1**
1. Bevor ich den neuen Job begonnen habe, bin ich umgezogen.
Ich bin umgezogen, bevor ich den neuen Job begonnen habe.
 2. Solange ich studiere, wohne ich in einer WG.
Ich wohne in einer WG, solange ich studiere.
 3. Seitdem ich in der Stadt wohne, nutze ich die kulturellen Möglichkeiten intensiv.
Ich nutze die kulturellen Möglichkeiten intensiv, seitdem ich in der Stadt wohne.
 4. Sobald ich nach Hause komme, vergesse ich meine beruflichen Probleme.
Ich vergesse meine beruflichen Probleme, sobald ich nach Hause komme.
 5. Bis ich einen festen Vertrag bekomme, dauert es noch ein halbes Jahr.
Es dauert noch ein halbes Jahr, bis ich einen festen Vertrag bekomme.
 6. Nachdem ich mich beworben hatte, bekam ich den Termin für ein Vorstellungsgespräch.
Ich bekam den Termin für ein Vorstellungsgespräch, nachdem ich mich beworben hatte.

- 9.2**
1. solange; 2. bevor / nachdem; 3. nachdem; 4. bevor (solange); 5. solange; 6. nachdem

- 9.3**
1. Nachdem ich passende Stellenausschreibungen gesucht hatte, bewarb ich mich mehrfach. / ... habe ich mich mehrfach beworben.
Ich bewarb mich mehrfach / Ich habe mich mehrfach beworben, nachdem ich passende Stellenausschreibungen gesucht hatte.
 2. Nachdem ich mich über die Firma informiert habe, gehe ich zum Vorstellungstermin.
Ich gehe zum Vorstellungstermin, nachdem ich mich über die Firma informiert habe.
 3. Nachdem der Chef geredet hatte, stellte ich Fragen. / ... habe ich Fragen gestellt.
Ich stellte Fragen / Ich habe Fragen gestellt, nachdem der Chef geredet hatte.
 4. Nachdem ich den Arbeitsvertrag genau durchgelesen habe / hatte, unterschreibe / unterschrieb ich ihn.
Ich unterschreibe / unterschrieb den Arbeitsvertrag, nachdem ich ihn genau durchgelesen habe / hatte.

Kapitel 2

1.1 Beispiele:

- A: das Sofa, das Sofakissen, der Glastisch, der Couchtisch, die Stehlampe, das Regal, der Fernseher, die Zimmerpflanze
B: der Spiegel, die Waschmaschine, der Mülleimer, die Badewanne, das Waschbecken, das Handtuch, die Seife, die Haarbürste
C: das Bücherregal, der Schreibtisch, die Schreibtischlampe, der Laptop, der Hocker, das Telefon, das Buch, der Stift, der Aktenordner
D: die Einbauküche, der Hängeschrank, der Küchenschrank, der Herd, der Backofen, das Spülbecken, der Wasserhahn, der Topf, das Schneidebrett

1.2 Beispiele:

- A: im Wohnzimmer: ausruhen, fernsehen, miteinander reden, faulenzen
B: im Bad: duschen, schminken, baden
C: im Arbeitszimmer: arbeiten, lesen, telefonieren
D: in der Küche: kochen, backen, essen

2.1 Ich bin in einer süddeutschen Kleinstadt groß geworden. Da hatten wir ein Zweifamilienhaus mit einem großen Garten. Meine Oma und mein Opa wohnten im Erdgeschoss und ich mit meiner Familie im ersten Stock. Es war schön, dass die Großeltern da waren, aber manchmal war es auch nervig, wenn wir in der Mittagspause dann immer ruhig sein mussten. Wir hatten einen großen Garten, der war toll zum Spielen, aber im Sommer gab es auch viel Arbeit und wir mussten oft helfen. Direkt nach dem Abitur bin ich von zu Hause ausgezogen. Als Student bin ich dann sehr viel umgezogen und habe in verschiedenen Wohngemeinschaften gelebt. Das hat meistens sehr gut geklappt. Es gab natürlich auch Streit, z. B. darüber, wer das Geschirr spült und wer putzt. Nach dem Studium bin ich nach Frankfurt gezogen und hatte dort mit meiner Freundin zusammen eine schöne Altbauwohnung. Dann haben wir geheiratet und ein Kind bekommen. Viele junge Familien ziehen ja aus der Stadt raus, aber wir fühlen uns hier sehr wohl. Es ist sehr angenehm, dass unsere Tochter einen kurzen Schulweg hat und es nicht weit ins Kino, Theater und so weiter ist. Unsere Wohnung haben wir inzwischen gekauft.

- 3.1 1. Ich halte dich über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden.
2. Wir haben jetzt zwei Wohnungen in der engeren Auswahl und müssen uns entscheiden.
3. Dass ich mich so schnell entscheiden soll, empfinde ich als Qual, aber wir müssen das morgen über die Bühne bringen.
4. Drück uns die Daumen, dass wir morgen den Vertrag unterschreiben können.

- 3.2 1. sich etwas schwer / leicht vorstellen
2. sich für eine Wohnung vormerken lassen
3. sich von Sachen trennen müssen
4. die Wände weiß streichen
5. viele Stunden im Möbelhaus verbringen
6. sich online ummelden

- 3.3 1. gefunden; 2. interessiert mich sehr; 3. wohne; 4. Ich habe hier; 5. einem; 6. Ich wohne; 7. meiner; 8. zusammenziehen möchte; 9. Sie können mich; 10. Handynummer

- 4.1 1. besichtigen; 2. vorsorgen; 3. ersetzen; 4. packen; 5. renovieren; 6. helfen; 7. wohnen; 8. tragen

4.2 Beispiele:

1. die Stadt: städtisch, das Stadtviertel, der Stadtteil, stadtnah, stadtbekannt, der Stadtplan, die Innenstadt, die Altstadt, die Hauptstadt, der Stadtrat, ...
2. die Miete: mieten, vermieten, anmieten, untervermieten, die Untermiete, der/die Untermieter/in, die Mietwohnung, die Mietschulden, die Mietschuldenfreiheit, der/die Mieter/in, der/die Vermieter/in, der/die Nachmieter/in, der/die Vermieter/in, der Mietvertrag ...
3. die Wohnung: bewohnen, wohnen, die Wohnungssuche, die Wohnungsanzeige, die Wohngemeinschaft, der/die Mitbewohner/in, die Wohnungsbesichtigung, die Wohnungsübergabe, die Wohnungstür, der Wohnungsschlüssel, die Mietwohnung, die Eigentumswohnung, die Wohnungseinrichtung, das Wohngeld, der/die Bewohner/in, der/die Anwohner/in, wohnlich ...
4. der Helfer: helfen, hilfreich, behilflich, hilflos, die Hilfe, der/die Gehilfe/-in, der/die Arzthelfer/in, der/die Umzugshelfer/in, das Helfersyndrom ...
5. der Erfolg: erfolgreich, erfolglos, das Erfolgserlebnis, die Erfolgsaussicht ...
6. der Bewerber: sich bewerben, die Bewerbung, das Bewerbungsgespräch, das Bewerbungsverfahren, die Bewerbungsmappe ...

- 5.1
1. Unsere Freunde werden am Samstag mit unserer Hilfe in ihre neue Wohnung ziehen.
 2. Wir wollen möglichst bald für unsere neue Wohnung einen neuen Schrank kaufen.
 3. Er will im nächsten Jahr wegen der hohen Mieten eine Wohnung kaufen.
 4. Meine Eltern wollen trotz aller Probleme bis auf Weiteres in ihrer Wohnung wohnen bleiben.
 5. Dr. Fischer hat trotz der hohen Miete im Zentrum von Berlin eine Praxis eröffnet.
 6. Die Firma COTEX produziert nach wie vor trotz der hohen Kosten mit Gewinn in Stuttgart.
 7. Ich habe mir gestern für 100 Euro einen gebrauchten Kleiderschrank gekauft.
 8. Wir haben vor ein paar Tagen überraschend in der Zeitung eine billige Wohnung gefunden.

- 5.2
1. Wegen ihrer kranken Mutter reist Rita morgen mit ihrem Sohn nach Rio.
 2. In den Ferien fährt Micha wegen des schönen Wetters ans Mittelmeer.
 3. Möglichst billig will Berta im Winter zum Skifahren in die Berge fahren.
 4. In der Türkei investiert Ömer demnächst wegen der guten Konjunktur.
 5. Ab nächstem Jahr will Raquel trotz der politischen Probleme in Afghanistan arbeiten.

- 6.1
1. die Schaufel, der Gärtner, der Hausmeister, der Landwirt, der Arbeiter, der Maurer
 2. die Schere, der Frisör, der Sachbearbeiter, der Rechtsanwaltsgehilfe
 3. die Kamera, der Fotograf, der Journalist
 4. die Kasse, der Verkäufer, der Kassierer
 5. das Gesetzbuch, der Rechtsanwaltsgehilfe, der Anwalt, der Richter
 6. der Traktor, der Landwirt, der Gärtner
 7. der Schraubenzieher, der Hausmeister, der Handwerker, der Arbeiter, der Landwirt, der Installateur, der Klempner
 8. der Hammer, der Hausmeister, der Handwerker, der Arbeiter, der Landwirt, der Maurer
 9. der Locher, der Sachbearbeiter, der Rechtsanwaltsgehilfe, die Sekretärin
 10. die Kelle, der Maurer, der Arbeiter, der Landwirt, der Handwerker, der Gärtner, der Hausmeister
 11. das Stethoskop, der Arzt
 12. der Besen, der Hausmeister, der Landwirt, der Gärtner

- 6.2 1l – 2g – 3j – 4x – 5d – 6b – 7c – 8h – 9f – 10k

7.1

der Einkommensnachweis die Laufkundschaft der Hausmeister die Internetverbindung das Netzwerk der Umzugshelfer das Erfolgserlebnis der Rechtsanwaltsgehilfe	der Stromanschluss der Besichtigungstermin die Mietschuldenfreiheit die Nutzungsänderung das Übergabeprotokoll die Wohnungsbesichtigung die Wohnungssuche der Nachsendeantrag
--	--

7.2 Beispiele:

1. der Einkommensnachweis: Um eine Wohnung zu mieten, muss man dem Vermieter oft einen Einkommensnachweis vorzeigen.
2. das Übergabeprotokoll: Bevor man in eine neue Wohnung einzieht, macht man mit dem Vermieter ein Übergabeprotokoll, in dem der Zustand der Wohnung festgehalten wird.
3. der Besichtigungstermin: Wenn man eine neue Wohnung anschauen möchte, macht man mit dem Vermieter einen Besichtigungstermin aus.
4. die Mietschuldenfreiheit: Wenn man eine neue Wohnung mieten möchte, muss man dem Vermieter oft eine Erklärung des ehemaligen Vermieters über die Mietschuldenfreiheit vorzeigen.
5. der Nachsendeantrag: Man stellt bei der Post einen Nachsendeantrag, damit alle Briefe an die neue Adresse geliefert werden.

8.1 1b – 2b – 3a – 4a – 5a – 6b

- ### 8.2
1. Viele Menschen arbeiten nicht gern im Freien.
 2. Er hat keine gute Berufsausbildung.
 3. Er kann nicht gut Auto fahren.
 4. Sie hat keinen Führerschein.
 5. Wir wollen nicht selbstständig arbeiten.
 6. Ich habe keine Geschäftsideen. / Ich habe nicht viele Geschäftsideen.
 7. Am Wochenende arbeitet er nicht.
 8. Mein Chef ist nicht freundlich.

8.3 immer – nie; etwas – nichts; niemand – jemand; schon – noch nicht; nirgends – überall

9 1F – 2R – 3F – 4R – 5F

Kapitel 3

1.1 Beispiele:

- Foto 1: das Museum, das Denkmal, das Schloss, die Stadtrundfahrt, die Eintrittskarte, die Altstadt, die Stadtführung, die Ausstellung, die Halbpension
- Foto 2: die Vollpension, der Pool, das Wellnesshotel, der Wassersport, das Büfett, die Animation, die Sonnenliege, die Hitze, der Sonnenschirm
- Foto 3: der Schlitten, die Ausrüstung, die Skipiste, die Halbpension, der Skilift, die Skischule, die Skihütte, der Fahrspaß, der Schnee
- Foto 4: die Abenteuerlust, die Ausrüstung, das Abenteuer, der Fahrspaß, die Hitze, die Wüste

- ### 1.2
1. tauchen; 2. Schnorcheln; 3. Klettern; 4. besichtigen; 5. wandern; 6. schwimmen; 7. Segeln

1.3 Beispiele:

der Urlaubsantrag, der Urlaubsaufenthalt, die Urlaubsreise, der Urlaubstag, der Urlaubsort, die Urlaubssaison, die Urlaubsdauer, das Urlaubsgeld, die Urlaubsdauer, die Urlaubszeit das Ferienhaus, das Ferienlager, der Ferienjob, die Ferienzeit, der Ferienkurs, die Ferienwohnung, der Ferienort, die Feriendauer, die Feriensaison, der Ferientag, die Ferienreise, der Ferienaufenthalt, das Feriengeld

2 1i – 2n – 3f – 4d – 5o – 6a – 7j – 8b – 9g – 10k

3 1. sich erkundigen nach; 2. günstig; 3. Rabatt; 4. von vornherein; 5. wählen; 6. Chance; 7. erkunden; 8. unbedeutend

4.1 1. Ich hätte vor der Reise einen neuen Reisepass beantragt.
2. Ich hätte vor dem Sonnen einen Sonnenschutz aufgetragen.
3. Ich hätte mehr Bargeld mitgenommen.
4. Ich hätte eine Reiseapotheke eingepackt.
5. Ich hätte im Flugzeug einen Pullover angehabt.
6. Ich hätte im Urlaub nicht zu / so viel eingekauft / weniger eingekauft.
7. Ich hätte meinen Führerschein nicht vergessen / mitgenommen.
8. Ich hätte meinen Koffer nicht so vollgepackt.

4.2 1. Familie Meyer hätte die Zeitung abbestellen sollen.
2. Familie Meyer hätte alle Fenster schließen sollen.
3. Familie Meyer hätte den Stecker ziehen sollen.
4. Familie Meyer hätte den Herd ausschalten sollen.
5. Familie Meyer hätte das Wasser abstellen sollen.
6. Familie Meyer hätte eine Urlaubsscheckliste schreiben sollen.
7. Familie Meyer hätte mit den Nachbarn die Blumenpflege vereinbaren sollen.
8. Familie Meyer hätte das Licht im Keller nicht brennen lassen sollen / ausstellen sollen.

5.1 1j/l/n/q; 2a/e/l/m/o; 3a/e/g/l/m/o; 4e/t; 5c/m/o; 6p; 7h/t; 8e; 9j; 10i/j/m/n/q/s; 11f/j/l; 12a/j/s; 13d/f/l/m/o; 14r; 15b; 16a/e/l/m/o; 17a/d/e/g/m/o; 18k; 19b/p; 20a/s

6.1 berufliche Qualifikationen:

1. die abgeschlossene Berufsausbildung, 2. die Fremdsprachenkenntnisse, 5. die Reiseführerlizenz, 7. das abgeschlossene Studium, 11. die Berufserfahrung, 15. das Praktikum, 19. die Projektleitungserfahrung

persönliche Stärken:

3. die Serviceorientierung, 4. das Organisationstalent, 6. die Teamfähigkeit, 8. die Kommunikationsfähigkeit, 9. die Höflichkeit, 10. die Selbstständigkeit, 12. das Selbstbewusstsein, 13. die Kollegialität, 14. die Kundenorientierung, 16. das Verantwortungsbewusstsein, 17. die Vertrauenswürdigkeit, 18. die Ehrlichkeit, 20. die Freundlichkeit

6.2 3. die Serviceorientierung – serviceorientiert
4. das Organisationstalent – organisiert
6. die Teamfähigkeit – teamfähig
8. die Kommunikationsfähigkeit – kommunikationsfähig
9. die Höflichkeit – höflich
10. die Selbstständigkeit – selbstständig
12. das Selbstbewusstsein – selbstbewusst
13. die Kollegialität – kollegial
14. die Kundenorientierung – kundenorientiert

- 16. das Verantwortungsbewusstsein – verantwortungsbewusst
- 17. die Vertrauenswürdigkeit – vertrauenswürdig
- 18. die Ehrlichkeit – ehrlich
- 20. die Freundlichkeit – freundlich

6.3 1c – 2b – 3a – 4c – 5a

7 1. unsere; 2. interessieren; 3. genau; 4. Leben; 5. Beraterin; 6. Mitarbeiter; 7. gearbeitet; 8. Erfahrungen; 9. einbringen; 10. Fall; 11. hart; 12. oft; 13. einmal; 14. Öffnung; 15. deshalb; 16. anstrengend

8.2 Beispiel:

- 1. Ich interessiere mich nicht für Politik, deshalb gehe ich nicht zur Wahl.
- 2. Ich würde gerne im Ausland leben, denn dort lernt man die Fremdsprache am besten.
- 3. Ich kann gut mit Menschen umgehen, darum habe ich einen sozialen Beruf gelernt.
- 4. Ich wollte mir diese Chance nicht entgehen lassen, weil ich wusste, dass sich mir eine solche Gelegenheit nie wieder bietet.
- 5. Ich wollte nie studieren, da mir Lernen schon in der Schule keinen Spaß gemacht hat.
- 6. Ich will im nächsten Jahr mehr Sport machen, aus diesem Grund habe ich mich im Fitnessstudio angemeldet.
- 7. Das war für mich die wichtigste Erfahrung in meinem Leben, deswegen denke ich sehr oft daran.

Testtraining 1

Lesen (Detailverstehen) – E-Mail

1b – 2a – 3b – 4c – 5a

Sprachbausteine

1e – 2g – 3d – 4m – 5j – 6a – 7n – 8l – 9b – 10k

Lesen (Globalverstehen) – Zeitungsnotizen

1i – 2e – 3h – 4b – 5c

Lesen (Textergänzung)

- 1. findet / auffindet / trifft; 2. Doch / Aber; 3. oder; 4. jungen; 5. des; 6. einem; 7. zu; 8. weder; 9. auf; 10. sich

Hören (Detailverstehen) – Gespräch

1+; 2+; 3+; 4–; 5+; 6–; 7–; 8+; 9+; 10+

Hören (Informationsentnahme) – Anrufbeantworter

- 1. Kulturzentrum
- 2. Sekretariat
- 3. 8 Euro
- 4. 28. Juni
- 5. Waldparkplatz
- 6. ab 20 Uhr

Kapitel 4

- 1.1** die Küchenmaschine, die Bohrmaschine, die Nähmaschine, die Tapeziermaschine
die Gartenhandschuhe, die Gummihandschuhe, die Ofenhandschuhe, die
Küchenhandschuhe
die Nähschere, die Gartenschere, die Küchenschere, die Bastelschere, die Tapezierschere
das Teppichmesser, das Küchenmesser, das Brotmesser, das Gartenmesser, das
Tapeziermesser
das Geschenkpapier, das Backpapier, das Packpapier, das Sandpapier

1.3 Beispiele:

1. Ein defektes Fernsehgerät lasse ich von meinem Freund reparieren. Das kann ich nicht selbst.
2. Ich habe eine Waschmaschine. Meine schmutzige Wäsche wasche ich deshalb selbst.
3. Lebensmittel kaufe ich selbst ein. Der Supermarkt ist direkt um die Ecke.
4. Die Fenster putze ich selbst. Wenn das Wetter schön ist, macht mir das sogar Spaß.
5. Elektrische Geräte lasse ich von meinem Vater installieren. Der kennt sich damit besser aus als ich.
6. Den Müll bringe ich selbst raus oder meine Frau / mein Mann.
7. Ein verstopftes Abflussrohr lasse ich von einem Profi reinigen. Dazu fehlt mir das richtige Werkzeug.
8. Ein Küchenregal lasse ich von meinem Freund bauen. Der ist handwerklich viel begabter als ich.

- 2** 1a – 2b – 3b – 4a – 5a

- 3.1** 1. bauen; 2. ausdrucken; 3. falten; 4. schleifen; 5. ausschalten; 6. mischen

- 4.1**
1. Ist das Abendessen gekocht oder muss noch etwas vorbereitet werden?
 2. Ist die Rechnung bezahlt oder muss das Geld noch überwiesen werden?
 3. Sind die Schuhe schon repariert oder müssen sie noch zur Reparatur gebracht werden?
 4. Ist das Geschenk schon verschickt oder muss das Paket noch zur Post gebracht werden?
 5. Ist das Auto repariert oder muss es noch in die Werkstatt gefahren werden?
 6. Sind die Gäste schon informiert oder müssen die Einladungen noch geschrieben werden?
 7. Ist der Hund schon gefüttert oder muss noch Hundefutter gekauft werden?
 8. Sind die Kinder schon im Bett oder müssen sie noch ins Bett gebracht werden?

4.2

1. Die Blumen	wurden gegossen.	sind gegossen.
2. Die Holzplatten	wurden zugeschnitten.	sind zugeschnitten.
3. Kasse 4	wurde geöffnet.	ist geöffnet.
4. 3000 Liter Farbe	wurden bestellt.	sind bestellt.
5. Die Werbebriefe	wurden verschickt.	sind verschickt.
6. Das Lager	wurde aufgeräumt.	ist aufgeräumt.
7. Die Abrechnung	wurde gemacht.	ist gemacht.

5

Gesprächsnotiz 1	
Name:	Gregor Saumweber
Anschrift:	Celle
Telefon:	0178-357798324
Anruf wegen:	defektem Wasserhahn im Fahrradkeller
Bitte um:	Rückruf

Gesprächsnotiz 2	
Name:	Laura Olivieri
Firma:	Haar Chick
Telefon:	0511-3899951
Anruf wegen:	Farbe Außenanstrich
Bitte um:	Rückruf

6.1 So kopieren Sie richtig. Schalten Sie den Kopierer ein. Warten Sie, bis der Kopierer einsatzbereit ist. Wenn Sie sich mit Ihrem Anwendercode anmelden müssen, geben Sie den Code über die Tastatur ein. Legen Sie Ihre Vorlage ein. Nehmen Sie dann die gewünschten Einstellungen zum Kopierformat vor. Geben Sie anschließend die Anzahl der Kopien über die Tastatur ein. Drücken Sie nun die Taste „Start“. Das Gerät startet den Kopiervorgang. Die Kopien werden mit der Bildseite nach unten ausgegeben.

6.2 Bild 1: Spülen Sie die Hände unter fließendem Wasser ab.
Bild 2: Nehmen Sie Seife aus dem Seifenspender.
Bild 3: Reiben Sie die Handflächen aneinander.
Bild 4: Verschränken Sie die Finger und waschen Sie sie.
Bild 5: Reiben Sie mit den Handflächen über die Fingerrücken.
Bild 6: Spülen Sie die Seife unter fließendem Wasser ab.
Bild 7: Trocknen Sie sich die Hände mit einem Papiertuch ab.
Bild 8: Schließen Sie den Wasserhahn mit einem Papiertuch.

7 Beispiel zu Problem 5:
Liebe Frau Liebig,
ich habe vorhin bei einem Blick in meinen Terminkalender festgestellt, dass für heute Nachmittag um 15 Uhr zwei Besprechungen geplant sind. Ich würde vorschlagen, dass wir das Treffen mit Herrn Kugler um zwei Stunden nach hinten verschieben. Könnten Sie bitte seine Sekretärin anrufen und um einen Termin um 17 Uhr bitten?
Vielen Dank!

8.1 1b – 2b – 3a – 4c – 5c – 6b – 7a – 8b – 9b – 10c

9.1 1c – 2e – 3d – 4a – 5g – 6h – 7j – 8b – 9f – 10i

9.2 1F – 2R – 3R – 4F – 5R

10.1 trennbar:
2. überlaufen; 3. widerspiegeln; 5. umbauen; 6. unterkommen; 7. durchregnen; 10. volltanken

nicht trennbar:
1. durchsuchen; 4. vollenden; 8. übernehmen; 9. widersprechen; 11. umarmen;
12. unterschreiben

- 10.2**
1. Bei unseren Nachbarn hat es durchgeregnet.
 2. Die Handwerkerin hat die Kosten für die Reparatur überschlagen.
 3. Das Haus hat ihre Liebe zum Design widergespiegelt.
 4. Ich habe das Auto gestern vollgetankt.
 5. Wir haben das alte Haus umgebaut.
 6. Der Käufer hat den Vertrag unterschrieben.
- 10.3**
1. Handwerker sollten vermeiden, die Kunden zu unterbrechen.
 2. Bei Regen haben Sie die Möglichkeit, den Wagen in der Garage unterzustellen.
 3. Ich muss Sie bitten, das Rauchen auf dem Werksgelände zu unterlassen.
 4. Nach den schlechten Erfahrungen ist er nicht bereit, noch einmal wiederzukommen.
 5. Er stellt sich auf die Bedürfnisse der Senioren ein. Es ist ihm wichtig, sie zu unterstützen.
 6. Es ist sinnvoll, die Marketingstrategie zu überdenken.

Kapitel 5

1

Körperteile	Krankheiten	Mittel gegen Krankheiten	Gesundheitsberufe
das Ohr, -en	das Fieber, –	die Arznei, -en	die Logopädin, -nen
die Stirn, -en	die Grippe, -n	die Spritze, -n	der Apotheker, –
der Nacken, –	die Angina, Anginen	die Kapsel, -n	der Masseur, -e
der Ellbogen, –	der Durchfall, -fälle	die Tablette, -n	der Krankenpfleger, –
das Knie, –	das Rheuma (Sg.)	die Wärmepackung, -en	die Orthopädin, -nen
das Schienbein, -e	die Magen-schmerzen (Pl.)	das Antibiotikum, Antibiotika	
	der Schnupfen, –	das Dragee, -s	
	das Kopfwegh (Sg.)	das Hustenbonbon, -s	

2 a3 – b6 – c8 – d1 – e5 – f7 – g4 – h2

3.1 Beispiele:

-frei: akzentfrei, zollfrei, bügelfrei, faltenfrei, zuckerfrei, kostenfrei, ...
 -los: arbeitslos, sinnlos, humorlos, erfolglos, einfallslos, farblos, ...
 -arm: salzarm, ideenarm, sauerstoffarm, geschmacksarm, ...
 -reich: fettreich, hilfreich, erfolgreich, nährstoffreich, abwechslungsreich, zahlreich, ...
 -voll: angstvoll, vertrauensvoll, grauenvoll, sinnvoll, humorvoll, anspruchsvoll, ...

3.2 1. arbeitslos; 2. hoffnungsvoll; 3. kalorienarme; 4. alkoholfreies; 5. respektvoll; 6. schmerzfrei; 7. salzarm; 8. zwecklos; 9. vertrauensvolle; 10. akzentfrei

4 1F – 2F – 3R – 4R – 5F – 6F – 7R – 8R – 9F – 10F

5.1 1f – 2d – 3a – 4b – 5c – 6e

6.1 1e/l – 2i/l – 3d/h – 4f/k – 5a/b/c/f/g/h/k – 6a/b/h/j

6.2 1. dauert; 2. lernen; 3. arbeiten; 4. beschlossen; 5. wechseln; 6. auseinandersetzen; 7. versorge

7.1 $1c/f - 2b - 3a/d - 4a/c/d/f - 5a/d - 6a/e$

7.2 1. Ich bin darauf angewiesen, ein gutes Gehalt zu bekommen.
2. Viele finden es anstrengend, sich dauernd weiterbilden zu müssen.
3. Es ist für die Angehörigen wichtig, informiert worden zu sein.
4. Meine Tochter ist froh, eine gute Behandlung bekommen zu haben.
5. Die Kunden legen viel Wert darauf, gut behandelt zu werden.

8 $1b - 2a - 3b$

9 Pflegebericht vom 18. 9. 20..., 13 Uhr
Kunde: Frau Saroske

- hat gut gegessen und getrunken
- Verband gewechselt, Wunde gut verheilt
- Frau S. wurde nervös, weil kein Insulin mehr da war
- Pflegedienst Südstadt (Tanja Beyer) informiert
- Frau S. beruhigt
- neues Insulin ohne Rezept aus der Ludwigsapotheke geholt
- Rezept muss nachgereicht werden

10 $1b - 2c - 3c - 4b - 5a - 6c - 7a$

11.1 $1b - 2d - 3f - 4a - 5c - 6g - 7e$

Kapitel 6

1.1 $1c - 2i - 3j - 4g - 5a - 6e - 7h - 8b - 9f - 10d$

1.2 1. Sojasauce; 2. Petersilie; 3. Nudeln; 4. Erdbeeren; 5. Himbeeren; 6. Vanilleeis; 7. Brötchen; 8. Schokolade

2.1 Beispiel:
Hallo, danke für die Einladung! Würde am liebsten mal wieder Fisch essen. Als Nachtisch wäre Obstsalat super! Den Wein bringe ich mit, ok? Freu mich!

2.2 1. in; 2. bei; 3. den; 4. bei; 5. zu; 6. seit; 7. von; 8. als; 9. denn; 10. ein

3.1 $1c - 2e - 3b - 4d - 5a$

3.2 1. Beilage; 2. Gaumenfreude; 3. Spitzenproduzenten; 4. das Ambiente; 5. kulinarische

4.1 1. Die würzigen Gerichte der indischen Küche sind zwar nicht jedermanns Sache, bieten aber = aufregende Geschmackserlebnisse.
2. In den mediterranen Ländern hat sich eine abwechslungsreiche Küche entwickelt.
3. Ein gutes Restaurant braucht nicht nur einen hervorragenden Koch, sondern auch = angenehme Räumlichkeiten.
4. Käseliebhaber erkennen eine spezielle Sorte am typischen Geschmack.
5. Genießen Sie Aroma und Frische der hochwertigen Zutaten, die wir für unsere Gerichte verwenden. Sie werden von = preisgekrönten Köchen zubereitet.

- 4.2** 1. langer; 2. einsehbarer; 3. winzigen / großen; 4. guter / herzhafter / erlesener;
5. rheinische / schwäbische; 6. frische / erlesene / herzhaft; 7. rheinisches / schwäbisches / herzhaftes; 8. frischem; 9. schwäbischem / rheinischem / erlesenem; 10. winzigen / großen
- 4.3** 1. Die Firma Fly & Eat GmbH ist bekannt für hervorragende Qualität und zuverlässigen Service bei der Belieferung ihrer Kunden in Düsseldorf und in den angrenzenden Regionen.
2. Kaum ist die vorgegebene Flughöhe erreicht, schieben lächelnde Flugbegleiterinnen ihre klappernden Wagen durch die schmalen Gänge und ein verlockender Duft nach Kaffee und Snacks breitet sich im Flugzeug aus.
3. Ein beliebtes Getränk über den Wolken ist kalter Tomatensaft mit Pfeffer und Salz. Vielflieger schwören darauf, dass dieser herzhafte Cocktail in der Luft einen besonderen Geschmack entwickelt.
- 6.1** 1. Infektionsschutzgesetz
2. Ziel des Gesetzes ist der Schutz der Verbraucher.
3. Die Hände sollten mit Seife unter fließendem Wasser gewaschen werden. Anschließend werden die Hände mit Einweghandtüchern abgetrocknet.
4. Die Schutzkleidung sollte täglich gewechselt werden.
5. Kleine Wunden an Armen und Händen sollten mit wasserundurchlässigen Pflastern abgedeckt werden.
6. Bei Krankheit sollte man sofort zum Arzt gehen.
7. Der Arbeitsplatz sollte immer sauber sein.
8. Leicht verderbliche Lebensmittel sollten nie lange transportiert und immer kühl gelagert werden.
- 6.2** a) Die Kellnerin muss mit unzufriedenen Gästen umgehen können.
b) Der Elektriker überprüft den Zustand der Leitungen.
c) Die Pflegekraft dokumentiert die Gabe von Medikamenten.
d) Der Journalist führt Recherchen durch.
e) Die Erzieherin muss auf die Sicherheit der Kinder achten.
f) Die Reinigungskraft muss für die Sauberkeit der Räume sorgen.
g) Der Chemiker hantiert mit giftigen Stoffen.
- 7.1** 1. scharf; 2. heiß; 3. voll; 4. köstlich; 5. ausführlich; 6. müde
- 7.2** 1. Der Strom ist ausgefallen, sodass nur kalte Gerichte serviert werden können.
2. Der neue Geschirrspüler ist viel größer, sodass sich in der Küche kein Geschirr mehr stapelt.
3. Das Restaurant hatte schon geschlossen, sodass wir zu Hause eine Pizza in den Ofen geschoben haben.
4. Rohrmanns hatten etwas zu feiern, sodass die ganze Familie zum Abendessen in ein Restaurant ging.
5. Der Gast stieß die Kellnerin an, sodass sie das Tablett fallen ließ.
6. Der Apfelbaum trägt dieses Jahr viele Früchte, sodass wir jeden Tag Apfelkuchen backen können.

- 8** Beispiel:
Ihre Anfrage vom 02.11.20...
Sehr geehrte Frau Matussek,
vielen Dank für Ihre Anfrage. Leider können wir Ihnen derzeit keine Lieferung der Kochtöpfe zusagen. Als Alternative bieten wir Ihnen 24 5-Liter-Töpfe „Mobi Top“ zum Preis von 108 Euro pro Stück an. Die Lieferzeit beträgt 4 Wochen nach Auftragseingang. Wir gewähren auf unsere Töpfe 10 Jahre Garantie.
Sagt Ihnen unser Angebot zu? Dann würden wir uns über Ihren Auftrag freuen.
Mit freundlichen Grüßen
- 9.1** 1. am Ball bleiben; 2. jemandem den Ball zuspielen; 3. Pausen überbrücken; 4. jemanden in eine Rolle drängen; 5. Selbstbewusstsein demonstrieren; 6. Stellung beziehen
- 9.2** Beispiele:
1. Ich muss am Ball bleiben, denn der Kunde hat mein Angebot noch nicht angenommen.
2. Wenn Sie nicht mehr weiterwissen, spielen Sie Ihrem Gegenüber den Ball zu.
3. Ich bin sehr schlecht darin, Pausen zu überbrücken. Das muss ich noch üben.
4. Durch sein pausenloses Gerede drängt mein Chef mich ständig in die Rolle des Zuhörers.
5. Mein Kollege hat bei einem Auftritt vor riesigem Publikum Selbstbewusstsein demonstriert.
6. Politiker sollten zu den gegen sie erhobenen Vorwürfen klar Stellung beziehen.
- 9.3** 1b – 2c
- 9.4** 1A – 2A/B – 3A/B – 4B
- 10** 1c – 2a – 3a – 4c – 5a – 6a – 7c – 8b – 9b – 10b

Testtraining 2

Lesen (Globalverstehen) – Geschäftsbriefe

1a – 2g – 3d – 4e – 5b

Lesen (selektives Verstehen) – Anzeigen

1x – 2j – 3k – 4h – 5b – 6f – 7a – 8d – 9e – 10x

Lesen (Detailverstehen) – Zeitungsreportage

1b – 2a – 3c – 4c – 5b

Hören (Globalverstehen) – Aussagen

1+; 2–; 3+; 4–; 5–

Hören (selektives Verstehen) – Informationstexte

1+; 2–; 3+; 4+; 5+

Sprachbausteine

1c – 2b – 3b – 4c – 5b – 6c – 7a – 8c – 9b – 10c

Schriftlicher Ausdruck – Briefkorrektur

1. habe ich; 2. in der; 3. zu mir passt; 4. Jahre; 5. Seit; 6. verheiratet; 7. interessiert; 8. Kinder fördern; 9. meiner; 10. Meinen

Kapitel 7

- 1** senkrecht:
1. Einzelhandel; 2. Überweisung; 3. Zoll; 4. Zins; 5. Ware; 6. Wechselkurs; 10. Steuern;
11. Konzern

waagerecht:
6. Weltwirtschaft; 7. Währung; 8. Kontonummer; 9. Kurs; 11. Kredit; 12. Gewinn;
13. Import; 14. Inflation

Lösungswort: Globalisierung

- 2.1** Angefangen habe ich im Privatkundengeschäft, aber mittlerweile betreue ich unsere Firmenkunden. Ich finde es spannend, mir Geschäftsideen und Businesspläne anzusehen. Es ist wirklich toll, was für Ideen manche Menschen haben! Na ja, damit das Ganze dann auch realisierbar wird, berate ich die Kunden bei der Finanzierung ihrer Firma. Die Existenzgründer brauchen manchmal ziemlich hohe Summen und da geht es dann – immer in Abhängigkeit von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage – zum Beispiel um Zinssätze für Kredite.

Wir haben viel mit Containern zu tun, die von São Paulo nach Hamburg verschickt werden und umgekehrt. Internationale Geschäftskontakte finde ich total faszinierend. Die Kulturen sind ja doch ziemlich unterschiedlich in Lateinamerika und in Deutschland. Und weil ich beide Kulturen gut kenne und beide Sprachen perfekt beherrsche, habe ich später ganz gute Chancen auf eine interessante Stelle, hoffe ich. Am liebsten würde ich dabei allerdings erst einmal in Deutschland arbeiten, um internationale Erfahrung zu sammeln. Deutschland ist ja gut im Export, da dürfte das kein Problem sein.

- 2.2** 1+; 2–; 3+; 4–; 5–

3.1

Nomen	Adjektive / Partizipien	Verben
die Kommunikation	kommunikativ	kommunizieren
die Flexibilität	flexibel	flexibilisieren
die Sprache	...sprachig, sprechend	sprechen
die Beleidigung	beleidigt, beleidigend	beleidigen
die Veröffentlichung	veröffentlicht	veröffentlichen
der Unterschied	unterschiedlich	unterscheiden

- 3.2** Beispiel:
Der Text, der auf einer Internetseite erschienen ist, beschäftigt sich mit dem Thema „Interkulturelle Webseiten“. Der Autor nennt zuerst die Sprache und macht darauf aufmerksam, dass eine englischsprachige Webseite nicht von allen Internetbenutzern verstanden wird. Man sollte seine Seite deshalb in die jeweilige Sprache seiner Kunden übersetzen. Der Autor findet auch wichtig, dass man die visuellen Zeichen, die je nach Kultur unterschiedliche Bedeutung haben, recherchiert, bevor man sie auf einer Webseite zeigt. Zum Layout stellt der Autor fest, dass die Navigationsleiste am besten vertikal auf der Webseite angeordnet werden sollte, damit alle Kunden sich gut orientieren können. Zum Schluss beschäftigt er sich noch mit den Farben. Dazu merkt er an, dass Farben je nach Kultur unterschiedliche Wirkung haben können. Um möglichst viele Kunden mit einer Webseite anzusprechen, sollte man sich deshalb vorher nach der Bedeutung verschiedener Farben in den unterschiedlichen Kulturkreisen erkundigen.

4.1 1. ohne zu; 2. Indem / Dadurch, dass; 3. dadurch ..., dass; 4. ohne dass; 5. dadurch ..., dass; 6. indem; 7. ohne ... zu; 8. indem (ohne dass)

4.2 Beispiele:

1. Man kann keine Brücke bauen, ohne sorgfältig zu planen.
2. Man kann nicht reich werden, ohne zu arbeiten.
3. Man kann Erfolg haben, indem man guten Service bietet.
4. Man kann glücklich sein, ohne viel Geld zu haben.
5. Man kann nicht gesund bleiben, ohne dass man sich ausreichend bewegt.
6. Man kann abnehmen, indem man wenig isst.

5 1h – 2c – 3b – 4k – 5d – 6m – 7l – 8j – 9i – 10e

6 1e – 2a – 3c – 4f – 5d

7 7 – 4 – 9 – 3 – 5 – 2 – 8 – 6 – 1

8.1 1d – 2b – 3f – 4e – 5c – 6a

9.1 1a – 2b – 3b – 4a

9.2 1. wartenden; 2. vorbereiteten; 3. ausliefernden; 4. gedruckten; 5. diskutierenden; 6. verschwundenen; 7. fliegende; 8. organisierte

- 10**
- a) 1, 4
 - b) 2, 5, 9, 10
 - c) 3, 7
 - d) 6, 8

Kapitel 8

1.1

Vorstellungsgespräch	Geburt	Fußballspiel	Hochzeit	Umzug
der Arbeitgeber, –	das Baby, -s	der Fan, -s	das Brautpaar, -e	die Einrichtung, -en
die Bewerbungsunterlagen (Pl.)	die Entbindung, -en	die Halbzeit, -en	der Brautstrauß, -sträuße	die Einweihungsparty, -s
die Einstellung, -en	die Hebamme, -n	die Mannschaft, -en	die Flitterwochen (Pl.)	der Nachbar, -n
der Lebenslauf, -läufe	der Kreißsaal, -säle	der Schiedsrichter, –	das Standesamt, -ämter	der Nachsendeantrag, -anträge
die Qualifikation, -en	der Mutterschutz (Sg.)	das Stadion, die Stadien	der Trauzeuge, -n	die Spedition, -en
die Stellenanzeige, -n	die Schwangerschaft, -en	die Tribüne, -n		die Ummeldung, -en

- 1.2**
1. Ich habe mich auf die Stellenanzeige in der Zeitung beworben. Die Firma hat als Arbeitgeber einen guten Ruf in unserer Region.
 2. Jim Becker wollte unbedingt bei der Geburt seiner Tochter dabei sein. Er war dienstlich unterwegs und als er endlich kam, war seine Frau schon im Kreißsaal.
 3. Beim letzten Länderspiel hat der Schiedsrichter eine eindeutige Fehlentscheidung getroffen. Die Fans auf den Tribünen waren richtig sauer.
 4. Nächste Woche bin ich im Standesamt auf der Hochzeit meines besten Freundes. Ich bin sein Trauzeuge.

5. Nach unserem Umzug in die neue Wohnung machen wir eine große Einweihungsparty für alle Nachbarn.

2.1 1. Richtig; 2a; 3. Falsch; 4b

3.1 Beispiel:

Es war ein schrecklich heißer Sommertag. Ich war in einem unglaublich vollen Zug von Berlin nach Frankfurt. Bei Braunschweig fiel die Klimaanlage aus. In den modernen Zügen kann man die Fenster ja nicht mehr öffnen – das finde ich echt unangenehm. Jedenfalls war es nach kurzer Zeit richtig stickig im Zug. Allen lief der Schweiß herunter. Die wahnsinnig dicke Dame neben mir wedelte sich mit dem Zugfahrplan Luft zu. Ich war ziemlich durstig, aber ich hatte nichts zu trinken mitgenommen. Der total süße Typ mir gegenüber schaute mich an und bot mir dann seine Wasserflasche an. Das war super nett und wir kamen ins Gespräch. In Frankfurt war die Wasserflasche leer und ich hatte zwar eine absolut verrückte Zugfahrt hinter mir, aber ich war extrem verliebt. Wir sind zusammen geblieben. So was passiert einem nur einmal im Leben!

4.1 1. worüber; 2. weswegen / weshalb; 3. wovon; 4. was; 5. weshalb / weswegen

4.2 1. Das Lied wurde ein großer Erfolg für uns, was wir toll fanden.
2. Plötzlich ging alles ganz schnell, womit keiner gerechnet hatte.
3. Die Veränderungen passierten unerwartet, weshalb wir nicht darauf vorbereitet waren.
4. Natürlich müssen wir uns an die neue Situation gewöhnen, wofür alle großes Verständnis haben.
5. Meist merkt man die Aufregung erst hinterher, weswegen man trotz großer Nervosität gelassen wirkt.

4.3 Liebe Frau Abel,
ich habe gerade Ihre Einladung zum Stadtfest bekommen, worüber ich mich sehr gefreut habe. Ich habe einen Termin beim Arzt vereinbart, weshalb ich voraussichtlich zu Hause bleiben muss. Vielleicht gelingt es mir, den Termin zu verschieben, was ich aber nicht versprechen kann. Ich wäre auch gerne zur Preisverleihung gekommen, wovon ich aber leider zu spät erfahren habe. Aber wir sehen uns dann im März, worauf ich mich sehr freue.
Schöne Grüße

5.1 Beispiel:

1. Der Eventmanager macht den Einsatzplan / organisiert und leitet die Veranstaltung.
2. Die Reinigungskräfte füllen das Toilettenpapier nach.
3. Der Tänzer tritt auf der Bühne auf.
4. Die Veranstaltungstechniker kümmern sich um die Tontechnik.
5. Die Köchin bereitet die Speisen zu.
6. Die Sicherheitskräfte treffen Absprachen mit der Polizei und bauen die Absperrgitter auf.
7. Der Musiker spielt eine Zugabe.
8. Die Lichttechniker installieren die Beleuchtung.
9. Der Fotograf fotografiert den Bürgermeister.
10. Der Zauberer zieht ein Kaninchen aus dem Zylinder.

5.2

Gesprächsnotiz 1	
Name:	Lucy Resch, Interkulturelles Büro
Anschrift:	Ghandistraße 45, 50331 Hürth
Telefon:	02233-71198
Anruf wegen:	Auftritt des Künstlers auf der interkulturellen Woche
Bitte um:	Kostenvoranschlag

Gesprächsnotiz 2	
Nachricht an:	Herrn Welitz
Anrufer:	Herr Köppel
Firma:	Sicherheitslösungen
Grund des Anrufs:	Angebot über Absperrgitter für ein Veranstaltungsgelände
Bitte um:	Rückruf
Telefon:	0511-77834

6.1 1. um; 2. ab; 3. zu; 4. gegen; 5. während; 6. außerhalb; 7. innerhalb; 8. zwischen

6.2 1. Die Apotheke ist rechts neben dem Kino.
 2. An Haltestellen ist Parken verboten.
 3. Die Kinder sind gerade im Schwimmbad.
 4. Ich sitze so gerne auf der Bank am Flussufer.
 5. Ich bin noch bei Onkel Bernd. Ich komme gleich nach Hause.
 6. Dr. Prölls Praxis ist gegenüber dem Supermarkt auf der anderen Straßenseite.
 7. Innerhalb der Parkanlagen dürfen Sie nicht mit dem Fahrrad fahren.
 8. Zwischen den Häusern gibt es schmale Wege.
 9. Ab hier ist die Straße für Lastkraftwagen gesperrt.
 10. Außerhalb des Parks braust der Verkehr; drinnen ist es total ruhig.

6.3 1. unter; 2. gegen; 3. in; 4. um ... herum; 5. über; 6. auf; 7. durch; 8. zwischen; 9. auf; 10. hinter

6.4 1e – 2f – 3a – 4c – 5d – 6b

7 c – d – g – a – i – f – b – h – e

8 Sehr geehrte Frau Lorenz,
 vielen Dank für Ihre Anfrage. Gern stellen wir Ihnen unseren Cateringservice zur Verfügung. Unsere Brötchen und Schnittchen werden liebevoll mit Salat und Kräutern dekoriert. Um wirtschaftlich arbeiten zu können, haben wir eine Mindestabnahme von zehn Stück je Sorte vorgesehen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Vielleicht entscheiden Sie sich aber auch für Fingerfood? Ein Fingerfood-Büfett wird immer beliebter. Die Gäste können im Stehen – auch ohne Besteck – genießen und ihre Unterhaltung fortsetzen. Gerade im Cateringbereich ist absolute Frische und hohe Qualität ein Muss. Wir arbeiten deshalb ausschließlich mit frischen und ausgesuchten Zutaten. Die enge Absprache mit Ihnen ist ganz besonders wichtig. Gerne unterstützen wir Sie auf Wunsch mit allem, was dazugehört: Teller, Besteck, Gläser oder Personal. Nennen Sie uns einfach Ihre Wünsche! An- und Abfahrt in einem Umkreis von 10 km sind kostenfrei. Ich rufe Sie Ende August, Anfang September an, um einen Termin zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Gustavo Aquadolce

9 1d – 2b – 3e – 4c – 5a – 6f

Kapitel 9

1.1 Beispiele:

1. die Festplatte, die Festplatten: eine externe Festplatte anschließen
2. das Kennwort, die Kennwörter: ein Kennwort für das E-Mail-Postfach vergeben
3. die Suchmaschine, die Suchmaschinen: eine Suchmaschine benutzen
4. die E-Mail-Adresse, die E-Mail-Adressen: eine E-Mail-Adresse anlegen
5. das Laufwerk, die Laufwerke: eine DVD ins Laufwerk legen
6. die Datei, die Dateien: eine Datei speichern
7. der Anschluss, die Anschlüsse: einen Anschluss für Telefon und Internet beantragen
8. die Tastatur, die Tastaturen: Sonderzeichen über die Tastatur eingeben
9. das Postfach, die Postfächer: ein überfülltes Postfach leeren
10. das Netz, die Netze: kein gutes Netz haben
11. die Nachricht, die Nachrichten: eine Nachricht versenden
12. die Speicherkapazität, die Speicherkapazitäten: die Speicherkapazität erhöhen
13. die Webseite, die Webseiten: eine Webseite aufrufen
14. die Taste, die Tasten: die Tasten drücken
15. der Chat, die Chats: im Chat Leute kennenlernen
16. die Maus, die Mäuse: eine kabellose Maus installieren
17. der Ordner, die Ordner: einen Ordner für persönliche Dateien anlegen
18. das Programm, die Programme: ein Programm runterladen
19. das Spiel, die Spiele: ein Spiel installieren
20. die Unterhaltung, die Unterhaltungen: eine Unterhaltung führen
21. der Scanner, die Scanner: ein Dokument in den Scanner legen
22. der Bildschirm, die Bildschirme: den Bildschirm einschalten
23. der Stecker, die Stecker: den Stecker ziehen

- 1.2 die Computersprache, der Computerfehler, die Computerfirma, der Computerhersteller, der Computerbildschirm, das Computerspiel, die Computerarbeit, der Computerfreak, der Computeranschluss, die Computerkriminalität, die Computerkomponenten, der Computerbefehl, der Computervirus
der Personal Computer, der Firmencomputer, der Bürocomputer, der Hochleistungscomputer, der Arbeitscomputer

1.3

Computer	Datei	Internet
am Computer arbeiten	eine Datei ausdrucken	sich ins Internet einloggen
den Computer runterfahren	eine Datei löschen	im Internet surfen
den Computer ausschalten	eine Datei öffnen	aus dem Internet rausgehen
den Computer programmieren	eine Datei speichern	im Internet chatten
den Computer einschalten	eine Datei kopieren	
den Computer hochfahren	eine Datei anklicken	
	eine Datei verschicken	

1.4 Beispiel:

Ich arbeite im Büro jeden Tag am Computer. Normalerweise logge ich mich erst in mein Postfach ein, um die neuesten E-Mails zu lesen und zu beantworten. Die wichtigsten Nachrichten speichere ich. Tagsüber muss ich immer viel drucken und kopieren. Abends fahre ich dann zu Hause meistens noch meinen privaten Computer hoch, um im Internet mit meinen Freunden zu chatten.

- 2** 1. trägt, im Rahmen; 2. durchgeführt, erfolgen; 3. zeigt, erwarten, große Rolle; 4. nimmt ... ein; 5. belegen, folgen; 6. vorletzten, einnehmen; 7. belegt, benutzt, geändert
- 3** 1. wir; 2. wie; 3. war; 4. aber; 5. so; 6. wollte; 7. mit; 8. einem; 9. was; 10. kann
- 5.1** gut – besser; viel – mehr; gern – lieber; alt – älter; hoch – höher; dunkel – dunkler; teuer – teurer; groß – größer
- 5.2** 1. Je öfter man im Internet surft, umso stärker wird man abhängig.
2. Je besser man vernetzt ist, umso einfacher kommt man an Informationen.
3. Je mehr man im Internet recherchiert, umso preiswerter kann man einkaufen.
4. Je länger man im Internet surft, umso schneller verliert man das Zeitgefühl.
5. Je intensiver man digitale Medien nutzt, umso weniger Zeit hat man zum Entspannen.
6. Je mehr Leute über das Internet einkaufen, umso billiger werden die Waren.
7. Je früher Kinder am Computer spielen, umso schlechter können sie sich konzentrieren.
- 5.3** 1. Je weniger man digitale Medien nutzt, umso besser kann man seine freie Zeit genießen.
2. Je besser man die Angebote im Internet vergleicht, umso günstiger kann man einkaufen.
3. Je mehr man am Computer arbeitet, umso häufiger bekommt man Augenprobleme.
4. Je öfter man seine Freunde persönlich trifft, umso besser ist das für die Freundschaft.
5. Je mehr persönliche Informationen man im Netz preisgibt, umso durchschaubarer wird man.
6. Je unvorsichtiger man seine Daten im Internet weitergibt, umso leichter werden sie missbraucht.

6.1

D	E	E	N	T	S	C	H	A	D	I	G	U	N	G
K	C	F	N	L	Ä	Ö	P	V	K	G	G	X	R	P
U	P	E	M	Y	M	W	H	E	H	V	S	D	E	S
B	Q	H	A	U	R	K	A	R	N	L	T	U	C	C
E	B	L	H	W	E	W	P	A	D	T	O	Y	H	H
R	E	E	N	R	P	U	I	N	B	T	R	F	T	A
W	D	R	U	A	A	U	Q	T	X	S	N	O	L	D
E	A	Q	N	B	R	S	Q	W	M	P	I	R	I	E
I	U	S	G	A	A	K	C	O	J	Ö	E	D	C	N
S	E	C	C	T	T	N	N	R	R	G	R	E	H	R
E	R	H	K	T	U	W	T	T	G	Ä	E	R	X	S
N	N	U	N	F	R	A	Q	U	A	V	N	N	I	B
H	D	L	D	M	F	B	T	N	X	T	I	D	H	Y
Q	M	D	G	D	R	I	N	G	E	N	D	Y	Ä	S
D	A	V	E	R	S	E	H	E	N	T	L	I	C	H

Nomen	Verb	Adjektiv
Entschädigung	überweisen	rechtlich
Fehler	bedauern	dringend
Schuld	stornieren	versehentlich
Mahnung	fordern	
Rabatt	(schaden)	
Reparatur		
Verantwortung		
Schaden		
(Bedauern)		

6.2 1. Entschädigung; 2. Schuld; 3. bedauern, stornieren; 4. Rabatt; 5. dringend, überweisen, rechtliche; 6. Fehler; 7. Schaden

7.1 1. erhalten; 2. üben; 3. finden; 4. erhalten; 5. getreten; 6. besitzen; 7. geriet; 8. kommt

7.2 1. unter Strafe stehen
2. in Gefahr sein
3. in Bewegung bleiben
4. zur Einsicht gelangen
5. in Erfüllung gehen
6. zu Ende bringen
7. zum Ausdruck kommen
8. in Ordnung bringen
9. in Angst versetzen
10. in Rechnung stellen
11. zur Diskussion stellen
12. zu Hilfe nehmen
13. ins Gespräch bringen
14. in Erfahrung bringen
15. zur Kenntnis nehmen

7.3 1. stehen; 2. stellen; 3. nehmen; 4. kommen; 5. bringen; 6. geben; 7. treffen; 8. treten;
9. machen; 10. leisten; 11. haben; 12. finden

Beispiele:

1. Obwohl der Politiker viele Fehler gemacht hat, steht sein Rücktritt nicht zur Debatte.
2. Mein Bruder hat mir heute Morgen sein Fahrrad zur Verfügung gestellt, damit ich schneller im Büro bin.
3. Im Straßenverkehr sollte man Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer nehmen.
4. Der Zug kommt langsam in Bewegung.
5. Wenn ich etwas anfangen will, bringe ich es auch zu Ende.
6. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Kannst du mir einen Rat geben?
7. Mit dem Kleid hast du eine gute Wahl getroffen. Es steht dir wirklich super.
8. Das neue Gesetz wird nächste Woche in Kraft treten.
9. Wenn Sie das Gerät reklamieren möchten, müssen Sie genaue Angaben zum Fehler machen.
10. Wenn man an einen Unfallort kommt, sollte man sofort Erste Hilfe leisten.
11. Meine Schwester hat große Angst vor Hunden.
12. Maries ehrenamtliches Engagement findet große Anerkennung bei ihren Freunden.

7.4 Beispiel:

1. Herr Müller geht ins Ausland. Er nimmt Abschied von seinen Kollegen.
2. Die Firma muss für den kaputten Drucker Ersatz leisten.
3. Die Mitarbeiter haben die Hoffnung, ihren Job zu behalten.
4. Die Sekretärin findet keine Erklärung für den Fehler.
5. Der Vertrag mit der Spedition ist heute zum Abschluss gekommen.
6. Der Chef steht mit der Computerfirma in Verhandlung.
7. Das neue Werbeplakat wird morgen in Druck gegeben.
8. Die Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe treten am Montag in den Streik.

- 8.1**
1. Ich bewerbe mich seit über zehn Jahren ausschließlich digital.
 2. Wer sich auf eine Stelle bewirbt, konkurriert häufig mit vielen anderen Bewerbern.
 3. Idealerweise hat man schon während des Studiums ein aussagekräftiges Profil angelegt.
 4. Eine eigene Website kann die beruflichen Kompetenzen veranschaulichen.
 5. Ein Video ermöglicht einen persönlichen Eindruck.
 6. Man sollte sich immer im besten Licht präsentieren.
- 8.2**
- 1i: Die Jobbörse ist ein Stellenmarkt.
 - 2g: Das Netzwerk ist die Verbindung verschiedener Computer in einem System.
 - 3e: Der Account ist ein persönlicher Zugang zu einer Internetseite.
 - 4h: Die Branche ist eine Gruppe von Unternehmen desselben Wirtschaftszweiges.
 - 5j: Die Website ist der Internetauftritt einer Person oder Firma.
 - 6b: Der Link ist eine Verknüpfung zu einer anderen Webseite.
 - 7c: Die Kompetenz ist Wissen oder fachliches Können auf einem Gebiet.
 - 8d: Der Blog ist ein Internet-Tagebuch, in das Nutzer ihre Meinung schreiben.
 - 9f: Der Akku ist eine Batterie, die man wieder aufladen kann.
 - 10a: Das Passwort ist der Schlüssel, mit dem man eine geschützte Webseite betreten kann.

Testtraining 3

Lesen (Detailverstehen) – Zeitungsartikel

1a – 2c – 3b – 4b – 5c

Sprachbausteine

1a – 2m – 3b – 4o – 5n – 6c – 7f – 8l – 9h – 10k

Lesen (selektives Verstehen) – Buchbeschreibungen

1H – 2A – 3B – 4F – 5C

Hören (selektives Verstehen) – Radiomeldungen und Ansagen

1+; 2–; 3–; 4+; 5+

Hören (Detailverstehen) – Radiointerview

1+; 2–; 3+; 4+; 5+; 6–; 7+; 8+; 9–; 10+

Kapitel 10

- 1.1**
- Foto 1: die Antike, das Monument, die Pyramide, das Weltwunder
Foto 2: der Globus, die Erde, die Geburtenrate, die Menschen, die Weltbevölkerung, 7 Milliarden
Foto 3: die Begegnung, der Fan, der Fernseher, der Fußball, gewinnen, der Pokal, das Stadion, verlieren, die Weltmeisterschaft
Foto 4: Berlin, der Platz, die Weltzeituhr, die Zeitzone
- 1.2**
- Therese Fröhlich: Foto 1
Sergio Barbosa: Foto 4
Philip Glas: Foto 3

1.3

	Bestimmungswort	Bestimmungswort	Grundwort
Weltwunder	die Welt		das Wunder
Weltfrieden	die Welt		der Frieden
Weltuntergang	die Welt		der Untergang
Weltjugendtag	die Welt	die Jugend	der Tag
Weltklimakonferenz	die Welt	das Klima	die Konferenz
Weltbevölkerung	die Welt		die Bevölkerung

- 1.4** 1. Weltbevölkerung; 2. Weltfrieden; 3. Weltwunder; 4. Weltklimakonferenz;
5. Weltuntergang; 6. Weltjugendtag

- 2.1** 1. das Kommunikationsmittel; 2. der Arbeitsplatz; 3. das Niedriglohnland;
4. die Umweltzerstörung; 5. das Menschenrecht; 6. der Kindergarten; 7. die Weltkarte

- 2.2** 1. Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel.
2. Der Arbeitsplatz ist der Ort, an dem man arbeitet.
3. Ein Niedriglohnland ist ein Land, in dem die Arbeitskräfte sehr wenig verdienen.
4. Treibhausgase treiben die Umweltzerstörung voran.
5. Freiheit ist ein Menschenrecht.
6. Der Kindergarten ist eine Einrichtung, in der Kinder tagsüber betreut werden.
7. Auf einer Weltkarte ist die ganze Erdoberfläche dargestellt.

- 3.1** die Machtverschiebung; die Fernbeziehung; das Paar; die Beziehung; der Umzug;
die Lebenswelt; die Partnerschaft; die Völkerverständigung; die Mobilität; der Konflikt
der Freiraum; das Kernproblem; die Befürchtung; die Herausforderung;
die Alltagstauglichkeit; die Trennungsquote
das Berufsleben; die Ängste; die Distanz; die Wochenendbeziehung

- 3.2** Beispiele:
Die Trennungsquote bei Fernbeziehungen ist in meinem Land sehr hoch, weil die Lebenswelten der Paare zu unterschiedlich sind.
Der Umzug in die erste gemeinsame Wohnung ist für viele Paare eine große Herausforderung, weil jeder Partner ein Stück Freiraum verliert und die Alltagstauglichkeit der Beziehung auf die Probe gestellt wird.
Kernprobleme in einer Fernbeziehung sind die räumliche Distanz, die hohen Fahrtkosten und die unterschiedlichen Lebenswelten.

- 3.3** Beispiel: 7 – 1 – 2 – 8 – 6 – 3 – 5 – 4

4.1

an + D/A	auf + D/A	mit + D	von + D	zu + D
zweifeln	sich vorbereiten	einverstanden	abhängen	sich entschließen
reich	wirken	verbinden	überzeugt	
	sich spezialisieren		sich distanzieren	

- 4.2** 1. die Abhängigkeit von + D, abhängig von + D
2. die Vorbereitung auf + A, vorbereitet auf + A
3. die Verbindung mit + D, verbunden mit + D
4. die Spezialisierung auf + A, spezialisiert auf + A
5. der Entschluss zu + D, entschlossen zu + D
6. die Gewöhnung an + A, gewöhnt an + A

Lösungen zum Arbeitsbuchteil

Kapitel 1–12



- 4.3** 1. zur; 2. im, für; 3. beim; 4. von; 5. zum; 6. für, für
- 4.4** 1m; 2a; 3k; 4l; 5j; 6i; 7b; 8n; 9e; 10d
- 5.1** 1. der Rentner; 2. die Bürokratie; 3. die Kommunikation; 4. die Bergschuhe; 5. der Kindergeburtstag; 6. die Chefetage
- 5.3** 1. Unternehmen; 2. Abläufe; 3. lockerer; 4. leicht; 5. zeigen; 6. zugeben; 7. Vorteil; 8. eingehalten; 9. passen; 10. abgestimmt; 11. Direktheit; 12. beleidigen
- 6.1** 1d/g – 2c/e/i – 3a/g – 4b/f/h/j – 5b/f – 6e
- 6.2** 1a – 2b – 3b – 4a – 5a
- 6.3** 1. Herr Meyer weiß nicht, ob er ein Protokoll schreiben kann.
2. Soll / Muss ich die Urlaubsplanung wirklich ein Jahr im Voraus abgeben?
3. Frau Gerdes hat gesagt, ich soll pünktlich kommen.
4. Während der Arbeitszeit darf kein Alkohol getrunken werden.
5. Außerdem darf man am Arbeitsplatz nicht im Internet surfen.
6. Aber in den Pausen kann ich das Gebäude verlassen.
- 6.4** 1. Mario ist in der Lage, den Berg hochzuklettern.
2. Der Mann / Er ist nicht fähig, die Flasche zu öffnen.
3. Der Patient / Er ist nicht in der Lage, zu laufen.
4. Es ist erforderlich, dass der Bericht bis morgen Nachmittag fertig ist.
5. Er hat vor, in diesem Jahr zwei Reisen zu machen.
6. Es ist erforderlich, die Pizza bei 220° zu backen.

Kapitel 11

1.1

Personen	besondere Ereignisse in Beziehungen	Beziehungsformen	Emotionen zwischen Partnern
die Lebensgefährtin, -nen	die Scheidung, -en	die Wochenendbeziehung, -en	die Leidenschaft (Sg.)
die Braut, Bräute	der Valentinstag, -e	die Patchworkfamilie, -n	der Streit, -e
der/die Geliebte, -n	die Hochzeit, -en	die gleichgeschlechtliche/n Beziehung, -en	die Liebe (Sg.)
der Ehegatte, -n	die Trennung, -en	die Ehe, -n	der Konflikt, -e
der Single, -s	die Flitterwochen (Pl.)	die eingetragene/n Lebenspartnerschaft, -en	die Vertrautheit (Sg.)
	die silberne/n Hochzeit, -en	die Affäre, -n	die Auseinandersetzung, -en
	die Verlobung, -en	die Fernbeziehung, -en	die Verbindlichkeit, -en
		die Familie, -n	die Harmonie (Sg.)
			die Zärtlichkeit, -en

- 1.2** 1. konfliktreich – der Konflikt
2. leidenschaftlich – die Leidenschaft
3. verbindlich – die Verbindlichkeit
4. geschieden – die Scheidung
5. emotional – die Emotion
6. offen – die Offenheit

- 7. aggressiv – die Aggressivität
- 8. egoistisch – der Egoismus
- 9. höflich – die Höflichkeit
- 10. vertraut – die Vertrautheit

2.1 1b – 2h – 3g – 4a – 5e – 6c – 7f – 8d

2.2 1a – 2a – 3b – 4a – 5b – 6b

2.3 Beispiel:

sich kennenlernen – sich verlieben – sich streiten – enttäuscht sein – sich trennen – sich versöhnen – es noch einmal versuchen – zusammenziehen – heiraten – zusammen alt werden

3.1 1. eine Beziehung abbricht; 2. fürchtet; 3. sich einmischen; 4. den Respekt verliert; 5. Rolle gerecht zu werden

3.2 1f – 2h – 3j – 4a – 5i – 6b – 7c – 8e – 9g – 10d

3.3 1F – 2F – 3R – 4F – 5R

- 4.1**
- 1. Die Hausarbeit ist ein schwieriges Thema, über das viele Paare oft streiten.
 - 2. Gleiche Bezahlung ist ein Recht, für das Frauen kämpfen müssen.
 - 3. Vielen Familien helfen die Schwiegereltern, auf die sie angewiesen sind.
 - 4. Immer mehr Männer, deren Frauen mehr verdienen, betreuen die Kinder.
 - 5. Das Familieneinkommen, zu dem Frauen beitragen, ist höher.

4.2 Beispiel:

Die Frau, deren Problem die schlechte Bezahlung ist, hätte gerne eine feste Stelle.

Der Mann, dessen Kinder noch klein sind, hätte lieber mehr Zeit für die Familie.

Die Chefin, in deren Interesse ein reibungsloser Betriebsablauf ist, würde gerne junge Familien fördern.

Die Mitarbeiter, deren Partner Karriere machen wollen, würden gerne weniger arbeiten.

Die Praktikanten, über deren Probleme diskutiert wurde, brauchen regelmäßige Arbeitszeiten.

5 1. Feierabend; 2. Beförderung; 3. Finanzierung; 4. Therapie; 5. Krankmeldung

6.1 1F – 2R – 3R – 4R – 5F

- 6.2**
- Ich hätte nie gedacht, dass mir das passiert – bisher bin ich immer überall mit allen gut klargekommen. Aber jetzt ist es wirklich so, dass Leute, mit denen ich anfangs immer zusammen in die Kantine gegangen bin, nichts mehr von mir wissen wollen. Aber das Schlimmste ist: Irgendwie hat der Neue auch Einfluss auf den Chef und seit ein paar Monaten bekomme ich nur noch langweilige Routinearbeiten.
 - Ich verstehe sehr gut, dass für Sie frustrierend ist. Aber schauen wir nach vorne und überlegen wir, was Sie tun können, um diese verfahrenere Situation aufzubrechen.
 - Deshalb bin ich ja hier. Ich fühle mich so hilflos. Ich traue mich schon gar nicht mehr, jemanden zu fragen, ob wir zusammen essen gehen sollen.
 - Genau das ist aber der erste Schritt.

- 7.1**
1. Wenn Sie konkrete Vorschläge gemacht hätten, hätten Sie den Konflikt schnell gelöst.
 2. Wenn Sie von sich und Ihren Gefühlen erzählt hätten, hätte Ihr Partner Sie besser verstanden.
 3. Wenn Sie leise gesprochen hätten, hätte Ihr Gegenüber Ihnen gut zugehört.
 4. Wenn Sie freundlich gewesen wären, wäre die Gesprächsatmosphäre gut gewesen.
 5. Wenn Sie ruhig geblieben wären, wäre das Gespräch angenehmer verlaufen.

7.2 Beispiel:

Bild 1: Wenn er seine Aufträge alle rechtzeitig erledigt hätte, wäre er nicht entlassen worden.

Bild 2: Wenn er die Umschulung zum Bäcker nicht gemacht hätte, hätte er seine große Liebe Maria nie kennengelernt.

Bild 3: Wenn der Vater nur fünf Minuten später losgefahren wäre, hätten sie keine Karten mehr bekommen.

Bild 4: Wenn er seiner Frau die Wahrheit gesagt hätte, wäre es nicht zu diesem Streit gekommen.

9 1b – 2a – 3a – 4b – 5b – 6b

Kapitel 12

1.1

die Schulbildung	die Berufsausbildung	die Fort- und Weiterbildung	das Studium
das Abitur (Sg.)	die Ausbildung, -en	der Abendkurs, -e	der Bachelor, -s
die Gesamtschule, -n	der Ausbilder, –		die Hausarbeit, -en
die Grundschule, -n	die Ausbilderin, -nen	der Computerkurs, -e	der Dozent, -en
das Gymnasium, Gymnasien	die Auszubildende, -n	der Integrationskurs, -e	die Dozentin, -nen
die Hauptschule, -n	der/die Auszubildende, -n	die Kursgebühr, -en	die Hochschule, -n
die Hausaufgabe, -n	die Berufsschule, -n	der Kursleiter, –	der Master, –
die Klassenarbeit, -en	der Berufsschullehrer, –	die Kursleiterin, -nen	der Professor, -en
das Klassenzimmer, –	die Berufsschullehrerin, -nen	der Kursteilnehmer, –	die Professorin, -nen
der Lehrer, –	der Betrieb, -e	die Kursteilnehmerin, -nen	die Promotion, -en
die Lehrerin, -nen	der Geselle, -n	der Sprachkurs, -e	das Semester, –
die Realschule, -n	die Gesellin, -nen	die Teilnahmebescheinigung, -en	das Seminar, -e
der Schüler, –	die Gesellenprüfung, -en	die Volkshochschule, -n	der Student, -en
die Schülerin, -nen	die Lehre, -n	die Weiterbildungsmaßnahme, -n	die Studentin, -nen
der Schulhof, -höfe	der Meister, –	das Seminar, -e	das Studienfach, -fächer
das Schuljahr, -e	die Meisterin, -nen		die Studiengebühren (Pl.)
die Versetzung, -en	die Meisterprüfung, -en		die Vorlesung, -en
	(der Sprachkurs, -e)		(der Kursleiter, –)
			(der Sprachkurs, -e)

1.2 1. studiert; 2. gelernt; 3. studieren; 4. gelernt; 5. kennt / kannte; 6. wissen; 7. weiß;
8. kenne, weiß

2.1 1. berufsbegleitend; 2. Aushilfsjob; 3. selbstständig; 4. Bachelor; 5. Berufskrankheit;
6. Ausbildung; 7. Arbeitsagentur; 8. Umschulung; 9. Grundschule; 10. berufsunfähig;
11. Fernuniversität; 12. Biografie

Lösungswort: Weiterbildung

2.2 1. Schuljahr; 2. Fernuniversität; 3. berufsbegleitend; 4. Umschulung; 5. lesen; 6. Student/in

3.1 A2 – B3 – C1 – D4 – E5

3.2 1i – 2h – 3e – 4g – 5f

4 Die Meldeanlage ist sehr empfindlich eingestellt.
Deshalb hat sie auf den Wasserdampf reagiert.
Die Schule ist nach dem Alarm sofort evakuiert worden.
Das kommt zwei- bis dreimal jährlich vor.

Sie hat verspätet eine Aufforderung zum Besuch der Grundschule erhalten.
Es ist an der Zeit ist, dass Giancarla eingeschult wird, heißt es im Schreiben der
Schulbehörde.

Sie ist zunächst ziemlich erschrocken.

Sie ist geistig zwar noch fit, hat aber überhaupt keine Lust mehr auf Schule.

5 1. 19:30 – 21:00 Uhr
2. EDV für Seniorinnen und Senioren
3. Böll-Bildungszentrum
4. 12 Euro
5. 8 Termine
6. Fitness / Zumba Fitness
7. Turnhalle

7 1b – 2a – 3b – 4a – 5c

8.1 1. Tanze, als würde dir niemand zusehen.
2. Arbeite, als hättest du genug Geld.
3. Spiele, als wärst du wieder ein Kind.
4. Schlafe, als hättest du keine Sorgen.
5. Singe, als würde dich niemand hören.
6. Lerne, als könntest du alles erreichen.
7. Lache, als würde das Glück dich kitzeln.
8. Lebe, als würde es nur diesen Tag geben.
9. Gib Geld aus, als hättest du genug davon.
10. Sprich Deutsch, als würde dir die Sprache leichtfallen.

8.2 1. Tanze, als ob dir niemand zusehen würde.
2. Arbeite, als ob du genug Geld hättest.
3. Spiele, als ob du wieder ein Kind wärst.
4. Schlafe, als ob du keine Sorgen hättest.
5. Singe, als ob dich niemand hören würde.
6. Lerne, als ob du alles erreichen könntest.

7. Lache, als ob das Glück dich kitzeln würde.
8. Lebe, als ob es nur diesen Tag geben würde.
9. Gib Geld aus, als ob du genug davon hättest.
10. Sprich Deutsch, als ob dir die Sprache leichtfallen würde.

9.1 3 – 1 – 2 – 4

Testtraining 4

Lesen (selektives Verstehen) – Informationstexte

1k – 2b – 3f – 4c – 5a – 6d – 7j – 8e – 9h – 10i

Lesen (Detailverstehen) – Zeitungskommentar

1. positiv; 2. positiv; 3. negativ/skeptisch ; 4 positiv; 5. positiv

Hören (Detailverstehen) – Radiointerview

1c – 2b – 3c – 4a – 5b – 6a – 7b – 8a – 9a – 10b

Hören (Globalverstehen) – Radionachrichten

1–; 2–; 3+; 4+; 5+

Sprachbausteine

1n – 2j – 3l – 4h – 5i – 6e – 7g – 8f – 9d – 10k